

II.16

Antike

Vom Germanen zum Römer? – Romanisierung zwischen Fortschritt und Fremdbestimmung

Antonia Schwarzkopf



© akg-images

Wie äußerte sich römische Herrschaft in den eroberten Gebieten? Auf welche Lebensgewohnheiten und kulturellen Eigenheiten der Germanen stießen die Römer am Rhein? Wurde die Romanisierung als reine Unterwerfung und Fremdbestimmung wahrgenommen?

Die Lernenden erarbeiten sich Kenntnisse darüber, welche Auswirkungen die (zum großen Teil missglückte) Unterwerfung der Germanen durch die Römer hatte. Sie diskutieren Vor- und Nachteile, die die Übernahme der römischen Kultur und Gebräuche für die Bewohner Germaniens bedeutet haben.

KOMPETENZPROFIL

Klassensensibilität: 6/7

Dauer: 10 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Erkennen der Unterschiedlichkeit der Lebensräume, Lebensbedingungen und Lebensweisen von Römern und Germanen; lernen das kulturelle Erbe kennen, das uns sowohl Römer als auch Germanen bis heute hinterlassen haben

Thematische Bereiche: Germanen, Römer am Rhein, Romanisierung

Medien: Texte, Farbfolien, Bilder

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Wo haben die Römer in Deutschland ihre Spuren hinterlassen?

M 1 **Auf Spurensuche – Die Römer in Deutschland** / Beschreiben und Deuten von Überresten

M 2 **Das Römische Reich und Germanien** / Kartenarbeit

Benötigt:

- OH-Projektor bzw. Beamer/Whiteboard
- Folienkopie bzw. digitale Fassung von M 2
- ggf. Atlanten oder Deutschlandkarte

2.–4. Stunde

Thema: Die Germanen – Ein wildes Volk in einem rauhen Land?

M 3 **Fremde Nachbarn – Die Germanen** / Zuordnungsaufgabe Bilder und Bildunterschriften / Bildanalyse

M 4 **Thor am Donnerstag – Die Götterwelt der Germanen** / Übertragen von Sachinformationen in eine Tabelle / Rechercheauftrag

M 5 **Die Runen – Ein rätselhaftes Zeichensystem** / Satz-Puzzle

5. Stunde

Thema: Was bedeutet Romanisierung für die Germanen?

M 6 **Wie führt man eine Rollendiskussion durch?** / Methodentraining Rollendiskussion

M 7 / 8 **Sollen die Germanen römisch werden?** / Analysieren eines Sachtextes / Rollendiskussion

Benötigt:

- mehrere Bögen Bankpapier
- mehrere dicke Filzstifte
- Magnete

6./7. Stunde

Thema: Römer und Germanen: Gegner und Nachbarn

M 9 **Werkhafte Germanen: Die Varusschlacht** / Ergänzen eines Lückentextes / Verfassen eines Dialogs

M 10 **Die Salzgurg am Limes: Handel und Austausch zwischen Römern und Germanen** / Zuordnungsaufgabe / Lehnwörter erkennen

Stärkungs- und Lernkontrolle

M 11 **Teste dein Wissen! – Multiple Choice Test zu Römern und Germanen**

M 12 **Von A bis Z – Das Wichtigste auf einen Blick**

M 1 Auf Spurensuche – Die Römer in Deutschland

Etwas Römisches steckt in jedem von uns: In unserer Sprache, Kultur und auch in vielen unserer Städte können wir römische Vergangenheit entdecken. Gaius Julius Cäsar versuchte sich als erster daran, die Gebiete am Rhein zu erobern. Die Römer errichteten eigene Verwaltungsbezirke (Provinzen) und bauten Legionslager oder Städte. So entstanden beispielsweise die Städte Köln, Bonn, Koblenz und Regensburg. Die Spuren der Römer sind dort bis heute teilweise erhalten.

Aufgaben

1. Ordne die Bilder den passenden Bildunterschriften zu. Welche römischen Spuren sind in welcher Stadt zu finden?
2. Erkläre, was du über die Lebensweise der Römer in Deutschland auf den folgenden Bildern erfahren kannst.



© Vitold Muratov [https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0]



© Bernd Werner [https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0]



© Raimond Spilling / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons), CC BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7111298



© akg-images / Alfons Rath

© RAABE 2019

Reste eines römischen Theaters in Mainz

Tor zu einem römischen Kastell (befestigtes Lager für die römischen Soldaten) in Weißenburg

Porta Nigra in Trier: Das besterhaltene römische Stadttor in Deutschland

Römischer Abwasserkanal in Köln

Wehrhafte Germanen: Die Varusschlacht

M 10

Die Römer wussten, dass die Germanen hartnäckige Gegner waren. Aber die größte Niederlage brachte ihnen ausgerechnet ein Germane ein, der eigentlich ein Freund der Römer war. Lest hier, wie Arminius die Römer überlistete.

Aufgaben

1. Lies dir die Geschichte von Arminius und der Varusschlacht aufmerksam durch.
2. Setze dann die passenden Wörter in den Lückentext ein.
3. Schreibe ein Gespräch zwischen zwei Germanen, die sich über die Ereignisse der Varusschlacht unterhalten. Sie könnten davon gehört haben oder selbst dabei gewesen sein.

Setze ein: Hinterhalt – Winter – Route – Schilde – Gebräuche – Katastrophe
Römer – Soldaten – Rom – Reihe

Als der Kommandeur der Rheinarmee, Publius Quinctilius Varus, im Jahre 9. n. Chr. eine Inspektionsreise durch die nördliche Provinz des römischen Reiches macht, ahnt er nicht, auf welchem _____ er und seine etwa 10.000 _____ zu steuern.

Er wollte sich gerade wieder auf den Weg zurück nach Rom machen, denn in Germanien wurde es nun bald _____. Da kam ein guter Freund, der Germane Arminius zu ihm und berichtete davon, dass sich etwas weiter im Norden einige Germanenstämme gegen Rom erhoben hätten. Er überzeugte Publius davon, noch _____ zu gehen und er schlug ihm auch eine günstige _____ vor.

Publius hatte keinen Grund, Arminius nicht zu trauen, denn die beiden Männer hatten schon viele Male gemeinsam gegen aufständische Germanen gekämpft. Arminius war als 8-jähriger zu den Römern gekommen, wuchs in _____ auf und wurde zum Römer erzogen. Als Germane konnte er den Römern mit seinem Wissen über _____ und das Land im Norden oft helfen.

Er wurde zu einem hervorragenden römischen _____ ausgebildet und kannte die Kampfweise der Römer. So wusste er zum Beispiel, dass die Römer am besten nebeneinander kämpften, konnten _____ fast unbesiegbar waren. Denn die Krieger aus Germanien hatten keine Rüstung und schwächere Waffen. Doch Arminius lockte Publius in _____: Sie mussten sich auf ihrem Weg nach Norden durch ein enges, sumpfiges Tal arbeiten. So konnten die Soldaten nur _____ hintereinander marschieren. Arminius konnte einige Germanen überzeugen, mit ihm gegen Publius zu kämpfen. Diese Germanen griffen nun die geschützten Soldaten in der Mitte an. Als es auch noch stark regnete, stürmte und der Weg erschlammte, wurde es immer schwerer für die _____, sich gegen die Germanen zu wehren. Sie schafften es nicht, sich richtig zu sammeln.

Arminius und die Germanen, von denen sich immer mehr dem Kampf anschlossen, gelang es, die Römer zu _____n. Eine größere Niederlage erlitten die Römer nie. Sie zogen sich aus dem Gebiet rechts des Rheins zurück und konnten es nie mehr wieder für sich gewinnen.

Text: Antonia Schwarzkopf

M 12

Teste dein Wissen! – ein Kreuzworträtsel über die Entstehung der Flugblätter

Hast du in den letzten Stunden gut aufgepasst? Hier kannst du dich selbst prüfen. Kreuze die jeweils richtige Antwort an. Achtung: Es können auch mehrere Antworten richtig sein.

- In den Provinzen errichteten die Römer:
 - stolze Burgen mit Wehrtürmen und Schießscharten.
 - Städte nach dem Vorbild ihrer Hauptstadt Rom.
 - Theater, Arenen und Aquädukte.
- Ein germanischer Thing ...
 - ... ist eine Versammlung aller freien Männer einer Sippe. Jeder durfte dort sprechen.
 - ... ist eine Versammlung aller freien Männer einer Sippe. Der Stammesälteste entschied dort über Streitigkeiten und Regeln des Stammes.
 - ... ist eine Versammlung aller freien Männer einer römischen Provinz. Jeder durfte dort Vorschläge für Gesetze machen.
- Die wichtigsten Götter der Germanen waren.
 - Wotan, Saturn und Mars
 - Donar, Freya und Zeus
 - Wotan, Donar und Freya
- Die Runen der Germanen
 - ... waren eine Art Alphabet, bei dem jedoch jedes Zeichen auch ein Wort bedeuten konnte.
 - ... können von links nach rechts, aber auch von oben nach unten gelesen werden.
 - ... wurden nur für kurze Beschriftungen und Inschriften verwendet.
- Für die Germanen waren die Römer:
 - Eroberer, denen sie sich unterwerfen mussten und die ihnen ihre Lebensgewohnheiten aufzwingen wollten.
 - Freunde, denn sie hatten ähnliche Gebräuche und Lebensgewohnheiten.
 - Handelspartner, mit denen sie Felle, Wachs oder Getreide gegen kostbares Geschirr, Schmuck und eisernen Waffen tauschen konnten.
- Die Lebensweise der Römer war für viele eroberte Völker
 - ... reizvoll, denn die Römer lebten sehr luxuriös. Sie hatten sogar eine Fußbodenheizung in den steinernen Häusern der Wohlhabenden.
 - ... kein Vorbild, denn die Römer lebten in einfachen Zelten. Nur ihre riesigen Theater und Tempel waren aus Stein gebaut.
 - ... attraktiv, denn die Römer brachten viele Speisen und Gebrauchsgegenstände mit, die die Menschen in den Provinzen selbst nicht besaßen. So lernten die Kelten zum Beispiel den Spargel und Pfirsiche kennen.